



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

45. Der Fall des hl. Petrus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

gekennt / sondern vermaint / er seye ein Gartner / weilien er ein Schauffel über die Achßl getragen / hat geglaubt / es sey der Maister Samuel / & c. Die Jünger haben ihren Maister auff dem Weg nach Emauß nit gekennt / sondern vermaint / es seye ein Frembdling. Also sehen wir / hören wir / vnd greiffen wir manchesmal etwas / welches vns böß vorkommet / da es doch in sich selbst gut / vnd heilig ist.

(Judas I S. 408/10.)

45. Der Fall des Hl. Petrus.

Petrus war ein Haupt der Apostel / vnd forderst ein Hauptfreund Christi / dann die Noth ist der beste Probstain / welcher die gute Freund kan von dem Leonischen [unechten] vnderscheiden. . . . Wer soll ihm [sich] einbilden / daß ein solche schöne brinnende Fackel soll erlöschen? wer soll mainen/ daß ein solcher guter Fuhrmann soll umwerffen? wer soll gedencken / daß ein solcher scharpffer Degen ein Scharren soll bekommen? wer soll glauben / daß ein solcher schöner Baum soll verdorren? wer soll vermuthen / daß ein solcher guter Wein soll zu Essig werden? wer soll fürchten / daß ein solches stattliches Holz soll wurmstichig werden? ist dannoch geschehen / daß Petrus seinen HErrn / für den er zuvor Gut und Blut hatt gespendiert / maineydig vnd spöttlich hat verlaugnet. Umb Gottes Willen / wie ist es geschehen / daß ein solche starcke / wolgegründte Säulen ist gefallen? fragst du wie? vnd wo? so antworte ich dir; hie vnd dort in der bösen Gesellschaft. Petrus befande sich zu Hof bey dem Feur / bey dem Feur machte er ein Feyrabend seiner Treu; bey dem Feur thät er in der Lieb erkalten: bey dem angezündten Brüglen [Holzprügeln] thät er mit seiner Heiligkeit

scheitern. Dann bey demselben Camin war ein liederliche Bursch / allerley Laggey / mit grober vnd grauer Liberey / einer hat ein Himmelblaues Klayd an / vnd ein teuflisches Gewissen / ein anderer war roth in dem Rock / aber nit Schamroth in dem Gesicht: diser trachte ein grüne Liberey vnd hatte doch wenig Hoffnung zum Himmel: jener gieng ganz braun daher / vnd machte es in vilen Unthaten gar zu braun [stark]: Es waren auch allda Soldaten / Aufwartter / Schreiber / Nachtreter / Anhalter / Reitknecht / Paschi / ja allerley Tabacktrinker [nach türkischer Art] / Zottenkrammer / Spaißvögl / Spottvögl / Zeitungstrager / Aufschneider / & c. Mit einem Wort / ein liederliche Bursch / vnd Mitten vnder ihnen war Petrus. Was Wunder dann / daß er beyn Schlimmen ist schlimm worden. *Ulula cum lupis cum quibus esse cupis.* [Heule mit den Wölfen, bei denen du sein willst.] Es werden disffalls nit alle Laggey gescholten / sonder nur die jenige / welche von der Lacken [Kotlache] den Nahmen schöpfen / verstehe die jenige / die da kothige Sitten haben / vnd den nechsten Cammeraden leichtlich besudlen vnd anschmieren. (Matth. 26 S. Bern. Serm. 3. Dom. 3 post Pent. a. 2. c. 9.) Dergleichen waren die Herodische / Pilatische / Anische / Cayphische / Rabinische Diener / Fackltrager / Pump-hosentrager / Rothtrescher / Compliment-Botten / Thaller-lecker vnd Sinagogische Messnerbueben / vnder welchen Schelmen-Gesind Petrus gestanden / vnd layder gefallen. *Ingressus intro, sedebat cum Ministris.* (Marcus 14,54.)

D verwelcht ein so schöne Blum / die Christus selbst gepflanzt / durch böse Gesellschaft! wie vil weniger sollen wir trauen / die wir weit entfernt seynd von der Vollkommenheit eines Apostel; weit minder an der Gnad als ein Apostel / indeme wir die mehresten schon genaigt seyñ zu dem Bösen / wie ein dürres Haberstroh zum brennen / wie ein

Zundl zum [Feuer] fangen / wie ein zeitige Birn zum fallen;
ist gefallen ein starke Saul durch böse Gesellschaft / wie
soll ich / du vnd er trauen / die wir nur schwache Rohre
seynd / ist erloschen ein solche schöne Fackel / wie sollen
wir / ihr vnd sie bestehen in schlimmer Compagni / so
nur geringe Wachsliecht. Merckt es forderist ihr Elteren / daß
ihr euere Kinder nicht leichtlich zu Gottlosen Vueben gesellet /
in Erwegung / daß gar wahr ist / was das gemaine Sprich-
wort sagt: Böse Gesellen / schicken offft manchen in die
Höllten. (Sudas I S. 273/75.)

46. Zauberillis & Co.

Vor Zeiten seynd vil auß dem Weiblichen Geschlecht ge-
funden worden / welche durch Eingebung eines Göttlichen
Geistes von künfftigen Dingen haben geweissaget / wessent-
halben ihnen der Nahmen Sybilla geschöpfft worden.
(Eusebius, Solinus, Gellius, Ciso & plures alii in
suis libris.) Dergleichen ware die Sambethe / die Hero-
philis / die Phemenoe / die Amalthaea / die Marpesia /
die Albunaea / die Casandra / die Xenoclea / die
Helissa / die Lampusa / deren Nahmen sehr vnderständiglich
von denen Scribenten werden angezogen: Bey vnsern Zeiten
gibt es gar wenig dergleichen von Gott erleuchte Matronen /
wol aber seynd einige zu finden / welchen ohne Irrthum
folgende Nahmen können geschöpfft werden / nemblichen /
Altophila / Hexasia / Zauberillis / Liegangula / Gabl-
reitta. Ich will sagen / vil alte Zibethkagen / aberglaube-
rische Spinnweben / zahnlose Murrelthier / forderist vil
Zigeinerisch Lumpengesind trifft man aller Orthen an /
welche mit einem Prophetischen Geist wol auffziehen / vnd
meistens durch Brillen an einer wassersüchtigen Nasen die